

TOURMAKEADY

LOUGH MASK



Etwas in Richtung Norden schließt sich an das James Joyce Country in Connemara der Lough Mask an mit einer wunderschönen Uferlandschaft, gerade auch beim Übergang zu dem südlichen See Lough Corrib.

Der Ort Tourmakeady ist kaum zu finden. Irgendwann müssen wir ein Schild übersehen haben, jedenfalls befinden wir uns im Niemandsland. Doch da taucht plötzlich eine ältere Frau am Straßenrand auf. Wir lächeln und bevor wir eine Frage stellen können, strahlt sie uns an und sagt: „You are not lost“. Und schon entspinnt sich ein ausgiebiges Gespräch. Über das Wetter, über die Straßenschilder, die wohl vom letzten Sturm eine falsche Richtung anzeigen und dass man da wohl keine Reparaturen vorgenommen hat - warum auch. Entweder kennt man sein Ziel und den Weg dahin oder aber man trifft einen lieben Menschen, der einem weiter hilft.

Die kleinen Umwege haben sich gelohnt. Tourmakeady ist ein strategisch gut gelegener Ort, um in Richtung Norden nach Westport, Castelebar und auf die Achill Island zu kommen. Nach Süden hin ist man nach kurzer Strecke in Connemara mit all den Reizen und möglichen Aktivitäten. Daher ist diese Gegend gerade für Wanderer, Radfahrer, Angler und Ruhe suchende ein ideales Refugium.

Wir werden von einem malerischen Cottage in Empfang genommen und fühlen uns sofort wohl. Der Blick aus dem Haus auf den See vertreibt allen Stress. Die Leute von

Highländer-Reisen hatten nicht zuviel versprochen. Der Ort selbst ist eher eine lange Straße, an der sich im Verlauf von mehreren Kilometern einzelne „Nester“ wie Perlen auf einer Schnur aufreihen. In Laufweite unseres Cottages ist eine Kombination aus Pub, Tante Emma-Laden und Tankstelle. Abenteuerlich die Ausstattung der Zapfsäule. Und wenn mir nicht jemand die Funktionsweise erklärt hätte... Aber so ist das hier.

Der See lockt. Ausgedehnte Spaziergänge bestimmen den Tagesablauf, Autofahrten durch die Berge liefern ständig neue Blickwinkel und Perspektiven. Ob bei Sonnenaufgang oder am Abend, immer ist das Licht ganz speziell und wenn am Abend die Torfscheite im Kamin loderten, fühlen wir uns richtig zuhause. Dabei gab es immer wieder etwas Neues zu sehen. Beispielsweise der Wasserfall, der sich in dem Waldschutzgebiet seinen Weg bahnt. Vom Parkplatz aus - wenige Meter von der besagten Pub-Tankstelle - braucht es nur 15 Minuten zu Fuß, um diese kleine Oase zu finden. Schließlich war es so wie immer: auf Schritt und Tritt gibt's was zu entdecken.

